

Detective Conan - After Days

Sein letztes Problem

Von kentasaiba

Prolog: Prolog

Yasuka – Gesichertes Gelände für Privatflugzeuge

Es stimmte nicht, nichts von alle dem.

Wo waren die Felsen? Die Berge, der harte Untergrund unter seinen Schuhen? Das laute, ohrenbetäubende Rauschen des Wassers, des großen Reichbachflusses, der mit tosender Wucht ins Tal hinab floss? Doch wenn er ehrlich war, was hatte er erwartet? War er wirklich dermaßen arrogant, dass er sich für einen zweiten Sherlock Holmes hielt? Dieser war stets sein Vorbild gewesen, doch er hatte sie nie angemäßen sein Idol übertreffen zu können. Was im Prinzip vollkommener Unsinn war. Sherlock Holmes war lediglich eine Romanfigur, erschaffen von seinem sekundären Vorbild, Sir Arthur Conan Doyle. Holmes hatte nichts mit der realen Welt zu tun, es würde ihn lediglich ins Unglück stürzen, würde er nach seinem Vorbild handeln. Er war nicht Sherlock Holmes und dies waren nicht seine Reichenbachfälle. Aber dennoch stimmte die Situation mit einem aussagekräftigen Detail überein.

Vor ihm stand sein Erzfeind, derjenige der stets in seinem Schatten gelauert hatte.

Sein Moriarty.

Shinichi Kudo spürte das Brennen in seiner Brust, das durch Rennen verursacht worden war. Er hatte sich keine Pause gegönnt, wie auch bei den Ereignissen der letzten Tage?

Moriarty stand ihm nun direkt gegenüber, murrend und ungeduldig auf seine silberne Armbanduhr starrend.

„Sie können nicht mehr entkommen!“, schrie der Detektiv dem Mann entgegen.

Moriartys arrogantes, schiefes Grinsen, spiegelte wider was er von dessen Worte hielt.

„Dann möchtest du mich also aufhalten? Kudo-kun?“, fragte er amüsiert nach.

Scheinbar nahm er den Detektiv nicht ernst, aber gerechtfertigt? Wer von den beiden hatte wirklich die Trümpfe in der Hand?

Shinichi stellte sich seinem Gegenspieler entgegen, in der Ferne vernahm der das Geräusch des sich nähernden Flugzeugs, das den Verbrecher abholen und außer Landes bringen sollte.

„Denken Sie wirklich, ich werde das hier zulassen?“, schrie er Moriarty entgegen.

Dieser sah nur auf ihn herab, für ihn war er augenscheinlich nichts weiter als ein Kind. Er sah in den Himmel und hielt sich die Hand an die Stirn um nichts von den Sonnenstrahlen abzubekommen. In Erwartung bald das Flugzeug zu besteigen und in

Sicherheit gebracht zu werden, schien er sich gegenüber dem Detektiv zu öffnen.

„Nein. Ich habe nie erwartet, dass du mich gehen lassen wirst. Shinichi Kudo.“, säuselte er und trat dem Jungen entgegen, bis sich ihre Blicke auf kurzer Distanz trafen. Seine Augen hatten etwas Gefährliches an sich, etwas das sogar Gins Bosheit bei weitem übertraf.

Dann beugte er sich nach vorne und flüsterte Shinichi etwas ins Ohr.

„Schließlich... bin ich derjenige der die Person getötet hat, die du am meisten geliebt hast.“